

Protokoll der SGA-Sitzung BRG9 am 6.10.2021

Zeit: 14.30 Uhr bis 16.45 Uhr

Ort: Bibliothek

Anwesende:

Dir. A. Obenaus

LehrervertreterInnen: D. Fleck, D. Thallinger, B. Trieb-Ladstätter

ElternvertreterInnen: O. Cichocki, S. Häberle, A. Pawloff

SchülervertreterInnen: J. Hochmeister, F. Mascha, E. Mathiaschitz

1) **Begrüßung im neuen Schuljahr und Kurzvorstellung durch den neuen Direktor Andreas Obenaus**

2) **Abstimmung zur erneuten Durchführung des Schulversuchs NOVI am Schulstandort** Einstimmig angenommen.

3) **Covid-19-Maßnahmen am Schulstandort**

Im Moment befinden wir uns in der Risikostufe 2, die vorläufig bis 22.10. geht. Geimpfte + Genesene müssen nicht testen. Alle anderen brauchen 3 Tests pro Woche: 2 Antigen- und 1 PCR-Test. Bei LehrerInnen + Schulpersonal am BRG9: 97% Durchimpfungsrate.

SchülerInnen: Impfquote ca. 50%. Deswegen, weil Impfung bei SuS in der 1.+2. Klasse nicht erlaubt ist. Bisher gab es in diesem Schuljahr im BRG9 zwei positiv Getestete SuS.

Frage von Herrn Cichocki, ob Lock-Down von offizieller Seite als Möglichkeit angedacht wird. Antwort von Dir. Obenaus: Schulschließungen scheinen nicht vorgesehen, nur einzelne Klassen können in Quarantäne geschickt werden.

4) **WebUntis und (Rand-)Stundenentfall/Supplierungen speziell in den 1. und 2. Klassen**

SMS-Benachrichtigung durch Webuntis ist nicht mehr möglich. Folgende Vorgangsweise:

- Oberstufe soll eigenverantwortlich agieren (im Webuntis täglich nachschauen)
- 3.+4. Klassen: Peter Höfner informiert die Erziehungsberechtigten von SchülerInnen über Randstundenentfall spätestens am Vortag per Mitteilung über WebUntis, aber ohne der Anforderung einer Lesebestätigung (zusätzliches Service der Admin). Die "nachweisliche Kenntnisnahme" durch die Erziehungsberechtigten ist in dieser Altersstufe auf Grund der geistigen Reife der SchülerInnen nicht mehr nötig.
- 1.+2. Klassen: KV schickt die Information über einen Randstundenentfall per Mitteilung über WebUntis an die Erziehungsberechtigten zusammen mit einer Lesebestätigung aus.

Die Lesebestätigung ist von den Erziehungsberechtigten unbedingt zu senden, da sie aus rechtlicher Sicht den Nachweis der Kenntnisaufnahme darstellt. Ohne Lesebestätigung können die SchülerInnen nicht vorzeitig entlassen werden. Bisherige Erfahrung: In einer Klasse erfolgten nur 3 von 27 Lesebestätigungen. Bitte an den Elternverein: Mit Nachdruck Erziehungsberechtigte dahingehend informieren.

Frage von Herrn Cichocki: Gibt es eine Alternative? Antwort von Dir. Obenaus: Ja, aber neues System einzuführen wäre aufwändig zu etablieren und kostenintensiv. Das SMS-System ist darüber hinaus rechtlich nicht abgesichert.

5) Mehrtägige Schulveranstaltungen

Die Kennenlertage der ersten Klassen wurden aus Sicherheitsgründen abgesagt. Frage von Frau Pawloff, ob diese nachgeholt werden können. Ist möglich. Wäre zum Beispiel im Juni denkbar. Koll. Fleck: KVs sehen das als gute Alternative an.

Die **Modulreise** nach Pula im Oktober kann laut Dir. Obenaus aus heutiger Sicht stattfinden. Franka Mascha zum Impfstatus der Modulgruppe: 1 Person hat erste Teilimpfung. Sonst alle geimpft/genesen.

Schikurs 2./3. Klassen: SportlehrerInnen haben mit Planungen begonnen, aber noch zahlreiche Unklarheiten bezüglich Corona-Maßnahmen in Hotels bzw. Testdurchführung an Zielorten. 3. Klassen: Impfungen?

Folgende Probleme können sich ergeben:

- Corona-Infektion eines Schülers oder einer Schülerin würde eine Vielzahl von K1- und K2-Personen nach sich ziehen, die im Hotel betreut bzw. von den Eltern abgeholt werden müssten.
- In den meisten Unterkünften sind auch andere Schulen anwesend, daraus ergibt sich wiederum ein erhöhtes Risiko einer Ansteckung.
- Aus heutiger Sicht muss mehrmals getestet werden. Das Wiener Angebot durch „allesgurgelt“ ist in Salzburg nicht vorhanden. Daraus ergibt sich ein zusätzlicher logistischer und möglicherweise finanzieller Aufwand.

Mögliche Alternativen, die im Vorfeld von SportlehrerInnen mit Dir. Obenaus diskutiert wurden:

- Variante 1: einzelne Schitage in der Nähe. Transfer mit dem Bus zum/vom Schigebiet. Nächtigung zu Hause. 5 Schultage in Folge. Vorteil: kostengünstig.
- Variante 2: Schiwoche auf 3 Tage verkürzen und in der Nähe bleiben (Niederösterreich/Steiermark). Erleichterung beim Testen: SuS kommen mit gültigem PCR-Test zu Beginn des Schikurses, dann nur mehr 1 Antigentest am 3.Tag des Kurses nötig. Weiterer Vorteil: Aufgrund der Nähe könnten erkrankte SuS schneller abgeholt werden.
- Variante 3: Schiwoche für 5 Tage, aber nicht in Salzburg, sondern in der Nähe. Eine Herausforderung bleibt jedoch: weitere PCR-Testung nötig.

Wortmeldungen dazu:

Frau Pawloff ist der Meinung: Es würde sich sicher unter den Erziehungsberechtigten jemand finden, der die Abholung/Ablieferung der „allesgurgelt“-Tests übernimmt.

Frau Häberle: Bewegungsorientierte Alternative im Sommer möglich? Dir. Obenaus: ist für die 2. und 3. Klassen eigentlich nicht vorgesehen. Koll. Fleck: Aufgrund der zahlreichen Schulveranstaltungen im Sommersemester ergäbe sich ein organisatorisches/pädagogisches Problem (viele LehrerInnen fehlen in der Schule).

Variante 1 für SV nicht attraktiv (Spaßfaktor gering, Umweltbelastung groß).

Variante 2 empfinden SV und LV als zu kurz, um Schifahren zu erlernen, besonders für die zweiten Klassen. Idee von Koll. Fleck zu Variante 2: Wer noch nie auf Schiern gestanden ist, könnte stattdessen Schneeschuh-Wanderungen mitmachen.

Conclusio: Erhebung in den 2. und 3. Klassen, ob unter diesen Umständen ein Schikurs zustande kommt (70 % Zustimmung notwendig) und ob Eltern ihr Kind im Erkrankungsfall bzw. als K1-Person abholen würden/könnten. Offen: Was passiert mit K2-Personen?

Die SportlehrerInnen werden ersucht, in NÖ/Steiermark nach näheren Alternativen zu suchen und die hoteleigenen Sicherheitskonzepte zu überprüfen bzw. in Salzburg ein kleineres Quartier, wo zur gleichen Zeit keine zweite Schule anwesend ist oder aufgrund der räumlichen Gegebenheiten wenig Kontakt stattfindet.

Aufgrund der geringeren Schneelage im März (bisher Schikurs 3. Klassen) werden als Termin Jänner/Februar angedacht.

Die **Sprachreisen** sind im Moment auf Standby. Eine hohe Durchimpfungsrate ist für die mögliche Durchführung sehr wichtig.

Hinweise vom EV: 25% Unterstützung der Reisekosten bei Zugreisen bzw. Busreisen, wenn keine Zugverbindung besteht.

6) Schulball

Situation in diesem SJ: Palais Eschenbach steht nicht mehr zur Verfügung. Alternative Veranstaltungsräume aufgrund der hohen Kosten schwer zu finden. Mögliche Alternative: Ankerbrotfabrik ist im Vergleich kostengünstiger. Laut Frau Pawloff: 2400 Euro. Frage muss geklärt werden, ob die Räumlichkeiten groß genug für unseren Ball sind.

Austausch darüber, ob die Veranstaltung eine Party oder ein klassischer Ball sein sollte. SV (alle in 8. Klassen) spricht sich für einen Ball aus. Wichtig ist ihnen die Begegnung mit ihren Lehrerinnen/Lehrern außerhalb der Schule in entspannter Atmosphäre.

Austausch bezüglich Terminfrage: Der Jänner-Termin ist aufgrund von Corona unsicher. Verlegung von Jänner in den Frühling, bald nach Ostern wird allgemein als gut erachtet, die 7. Klassen müssten da aber in die Vorbereitung viel mehr miteinbezogen werden. Es muss von der SV abgeklärt werden, ob sich genug SchülerInnen der 7. Klassen dazu bereit erklären. Die Mitarbeit der 8. Klassen (ihr „Maturaball“) in der Vorbereitung und am Ballabend selbst ist ebenfalls sehr wichtig.

Vorschlag von Frau Häberle und Frau Pawloff, den Ball am Schulschluss zu veranstalten. Das wird nicht als optimal angesehen, denn es könnte eventuell Probleme bei der Organisation+Probetätigkeit (Eröffnung, Mitternachtseinlage, Moderation, ...) aufwerfen, da die SuS der 8. Klassen zu dem Zeitpunkt nicht mehr im Haus sind. Ebenso möglich könnte eine Terminkollision mit der Maturareise sein.

Finanzierung: Um eine Ausfallsgarantie durch den Elternverein (zumindest in der Höhe von 2.000 Euro) und den Abschluss einer Versicherung für den Abend der Veranstaltung (wie in den Jahren zuvor) wurde ersucht. Ebenso um eine Anmeldung der Veranstaltung durch den Elternverein. Diese Punkte werden in der EV-Hauptversammlung am 16.10.2021 diskutiert und abgestimmt.

Dem Schulballkomitee werden weiters 2 Vertreter*innen der Elternschaft beitreten. Die Aufgaben im Komitee sind noch zu besprechen/verteilen.

Conclusio: Vertreter vom Schulballkomitee besuchen die Ankerbrotfabrik (1100 Wien, Absberggasse 27), um sich ein Bild zu machen (Platzangebot) und um freie Termine auszuloten. Danach wird in den 8. Klassen eine Meinungserhebung bezüglich des Termins durchgeführt.

7) LGBTQ+ (Sexual-)Erziehung:

Die SV berichtet vom letzten Arbeitsgruppentreffen und den dort besprochenen Ideen, LGBTQ+ Inhalte in der Schule umzusetzen. Geplant ist nun eine (verkürzte) Projektwoche für die 4.+6. Klassen gleich nach den Osterferien. Angefragt wurde bei den Vereinen Queerconnexion und Courage für die Durchführung von Workshops am 1. Tag der Projektwoche. An den restlichen Tagen wird eine Behandlung des Themas in möglichst vielen Fächern angestrebt.

Koll. Cramer wird versuchen, Fortbildungsmöglichkeiten für LehrerInnen zu diesem Thema in Erfahrung zu bringen.

Frau Pawloff verweist auf die in der Schule mehrfach durchgeführten Workshops mit dem Verein POIKA, die sich thematisch durchaus mit LGBTQ+ -Themen in Einklang bringen ließen. Vorgesehen ist, wie bei der letzten Sitzung beschlossen, eine durch den Elternverein finanzierte Durchführung von POIKA-Workshops in den 1./3./5. Klassen in jedem Schuljahr. (Abstimmung ebenso bei der EV-Sitzung am 16.10.2021.) Eine Vernetzung wäre in dieser Hinsicht wünschenswert.

Weiters ist eine Pilotphase zu einer Unisex-Toilette geplant: Im ersten Stock gibt es im Moment nur eine Buben-Toilette. Pissoirs werden versperrt. Eine Ausstattung mit Hygieneartikeln wird erfolgen.

In Zukunft sind geplant: Unisex-Toiletten mit und ohne Pissoirs.

8) Allfälliges + nächster Termin

- Begrünung des Innenhofes: Frau Pawloff verweist auf eine Begehung des Innenhofs durch einen fachkundigen Bekannten. Feuerwand und Fassade des benachbarten Gebäudes könnten relativ einfach begrünt werden. Der EV würde sich an den Kosten beteiligen.
- Berufsorientierung: Idee, AbsolventInnen und Eltern für die Oberstufe einzuladen. Koll. Stowasser übernimmt die Studienberatung. Ausweiten in Richtung Berufsorientierung wäre interessant.

Kurze Diskussion über die Sinnhaftigkeit der Schnuppertage in der 4. Klasse: Koll. Fleck betont die Bedeutung für viele SchülerInnen, bestimmte (Aus-)Bildungswege aufgrund der gemachten Erfahrungen (nicht) einzuschlagen. Wichtig als erste Orientierung bezüglich Schulwahl.

- Dir. Obenaus stellt neues Angebot zum Thema Berufsorientierung für die 3. Klassen vor: „ibobb“: 20-minütige Online-Stärken-Schwäche-Analyse. SGA hat keine Einwände.

- SV: Bei Tischfußball- und Tischtennis-Equipment gibt es im Moment nur die Möglichkeit der Ausleihe über die NBT. Idee: Regal und Equipment für alle anzuschaffen. Einmalige Ausstattung ca. 86 Euro. Koll. Drewniak und Schulwart Herr Losek werden bezüglich Standortwahl für das Regal befragt.
- Koll. Trieb-Ladstätter bittet den EV um finanzielle Unterstützung für das TutorInnensystem für Kinder aus sozial schwächeren Familien. Bitte des EV um eine Liste mit Stunden+Kosten, damit im EV eine Abstimmung bezüglich Erstattung der Honorare erfolgen kann. Es wird gemeinsam an der Gestaltung einer einheitlichen Honorarnote für die TutorInnen gearbeitet, Koll. Trieb-Ladstätter gestaltet ein Formular dazu.
- Verabschiedung von A. Pawloff, die nun aus dem SGA und dem Schulleben ausscheidet, und O. Cichocki, der nach der nächsten EV-Wahl seine Tätigkeit im Gremium abschließen wird. Vielen Dank für die langjährige Zusammenarbeit!

Nächster Termin: 15.12.2021, 14.30 Uhr

Für das Protokoll: D. Thallinger, B. Trieb-L.